



WORLD VISION

GROßSPENDEN · STIFTUNGEN · TESTAMENTE
UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN

Spezial

Wiederbegründung:
Lebensgrundlagen
sichern durch FMNR

Seite 4

Stiftung:
Warum stiften? Und wie?

Seite 8

Ihre Unterstützung:
Wo ein eigenes
Projekt wirken kann

Seite 20

„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“

Johann Wolfgang von Goethe

Liebe Leserin, lieber Leser,

wohl kaum jemand in unseren Projektgebieten kennt dieses Zitat. Und doch leben Menschen diesen Gedanken auch unter schwierigsten Bedingungen. Uns fehlen oft die Worte, wenn wir dies miterleben.

Mit unserem regelmäßig erscheinenden Magazin „World Vision Spezial“ möchten wir einen Rückblick auf das Jahr 2018 geben. Sie finden großartige Geschichten über individuelles Engagement unserer Unterstützer, die sich zur Übernahme eines eigenen Projekts entschieden hatten. Dringend benötigte Maßnahmen konnten wir nur mit dieser Hilfe erfolgreich und nachhaltig umsetzen.

Das Jahr 2018 steht auch aus einem weiteren Grund für ein sehr besonderes Jahr – unser Kollege Tony Rinaudo wurde für seinen jahrzehntelangen Einsatz und seine vielfach angewendete Methode Farmer Managed Natural Regeneration (FMNR) mit dem Alternativen Nobelpreis geehrt. Millionen an Hektar abgeholzter Flächen in Afrika konnten durch diese Methode bereits wiederbegrünt werden. FMNR findet Anwendung in fast allen Projektgebieten von World Vision Deutschland.

Wenn auch Sie die Arbeit von World Vision großzügig unterstützen möchten, sprechen Sie uns bitte an. Wir beraten Sie gern. Danke, dass Sie an unserer Seite stehen, um Armut, Hunger und Zerstörung der natürlichen Ressourcen nachhaltig zu bekämpfen.

Auch eine Auswahl jener Projekte, die am dringlichsten auf Umsetzung warten, stellen wir in dieser Ausgabe vor. Viel Freude mit unseren Glücksmomenten 2018 und herzliche Grüße aus Friedrichsdorf

Ihr Vorstand World Vision



Christoph Waffenschmidt

Christoph Waffenschmidt



Christoph Hilligen

Christoph Hilligen



Wer ist World Vision?

Seit über 60 Jahren kämpft World Vision als christliche Hilfsorganisation weltweit für eine bessere und gerechtere Welt für alle Kinder. Wir leisten schnelle Hilfe bei Katastrophen, nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit und politischen Einsatz für die Rechte der Armen.

Wem helfen wir?

Wir unterstützen Kinder, Familien und ihr Umfeld im Kampf gegen Armut und Ungerechtigkeit. Als Christen unterschiedlicher Konfessionen helfen wir weltweit Menschen in Not, unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion oder Nationalität. Wir setzen uns leidenschaftlich und entschlossen für die Ärmsten der Armen ein. Unsere Vision: Jedes Kind soll echte Zukunftschancen erhalten!

Wie arbeiten wir?

In unseren langfristigen Projekten arbeiten wir gemeinsam mit den Familien vor Ort, dass ganze Dorfgemeinschaften dauerhaft Zugang zu sauberem Wasser, Nahrung, medizinischer Versorgung, Bildung und Einkommen erhalten. Seit 1950 hat World Vision weltweit bereits Millionen Kinder und Familien unterstützt. Durch unsere Größe und unser weltweites Netzwerk können wir besonders wirkungsvoll helfen.

Machen Sie mit!

Gemeinsam mit derzeit über 160.000 deutschen Paten und Spendern helfen wir weltweit Kindern und Familien beim Kampf gegen die Armut.

Inhalt

TITELSTORY

4 Lebensgrundlagen sichern durch die Methode FMNR

UNSERE ARBEIT

5 Wiederbegrünung vor Ort mit World Vision

EXKLUSIVE VERANSTALTUNG

6 Ein Abend mit Tony Rinaudo

STIFTUNG

7 Alle Kinder brauchen eine Chance

8 Warum stiften? Und wie?



EXKLUSIVE PROJEKTTREISEN

9 World Vision Projekt- und Erlebnisreise 2018 nach Äthiopien



Titelbild: Amir ist begeistert von der Größe und dem Gewicht des Kohls, den er trägt. Seine Familie kann dank der FMNR-Methode nun auch wieder Gemüse ernten.



UNSERE ARBEIT

11 Darum World Vision

UNSERE FÖRDERER

13 Lions helfen Vertriebenen im Niger

14 SKala – vergessene Krisen

15 Projektbesuch im Senegal mit unserer Stifterin Uschi Utke

UNTERNEHMENSKOOPERATION

16 Starke Unternehmenspartner mit sozialer Verantwortung

WORLD VISION

18 Was uns bewegt

23 Wir sind für Sie da

IHRE UNTERSTÜTZUNG

20 Projekte, für die wir Ihre Hilfe benötigen



IHR TESTAMENT

22 Richtig vererben und Gutes dabei tun



TITELSTORY

Lebensgrundlagen sichern durch die Methode FMNR

Was wäre, wenn wir verarmte und entwaldete Böden wieder begrünen könnten? Was wäre, wenn sich dadurch das Klima verändert und der lang ersehnte Regen zurückkommt? Was wäre, wenn wir Menschen damit neue Lebensgrundlagen schenken? Und was wäre, wenn die Antwort darauf Farmer Managed Natural Regeneration (FMNR) heißt!

Bei dieser selbstverwalteten Regenerationsmaßnahme werden noch vorhandene, unterirdische Wurzeln gerodeter Bäume genutzt. Diese entwickeln Triebe, die von den Bauern geschützt und gezielt beschnitten werden. So wachsen sie zu kräftigen neuen Bäumen heran, die in lockeren Abständen auf den Feldern stehen. Das Laub der Bäume beschattet die Böden, Wurzeln halten die Feuchtigkeit in der Erde, Laub und Früchte sorgen für das Entstehen neuer Humusschichten.

Nach diesem Prinzip werden ehemalige große Waldflächen wiederbelebt. Nur

separat ausgewiesene Flächen dienen nun der Entnahme von Brenn- oder Bauholz. Auch in der Landwirtschaft zeigt FMNR überzeugende Ergebnisse. Nach etwa drei Jahren kann der ehemals ausgelaugte Boden erneut landwirtschaftlich genutzt werden, Ernteerträge können sich verdoppeln und werden nachhaltig erzielt. So konnten zum Beispiel die Bauern in der zuvor regelmäßig von Hungerperioden betroffenen Region Humbo in Äthiopien trotz einer Dürrephase Lebensmittel an das Welternährungsprogramm (WFP) verkaufen. Ein weiterer enormer Vorteil der Wiederbegrünung ist die Steigerung der Biodiversität. Zunächst kehren Insekten und in ihrer Folge auch Vögel und Säugetiere in die begrüneten Gebiete zurück.

Die FMNR-Methode gilt als effektiv, kostengünstig und greift auf eine in vielen Kulturen lange praktizierte regenerative Aufforstungsmethode zurück, die jedoch in Vergessenheit geriet. Ihr

Wiederentdecker, der Australier Tony Rinaudo, sagt aus jahrzehntelanger Erfahrung: „Der Erfolg ist weniger eine Frage der Technik, sondern der Lösung sozialer und rechtlicher Probleme“. Die FMNR-Methode befähigte einige der ärmsten und am stärksten marginalisierten Menschen der Welt, sich aus Armut und Hunger zu befreien und sie sagen, FMNR habe ihre Würde und ihr Selbstwertgefühl wiederhergestellt.

FMNR-Programme und ihre zusätzlichen Komponenten wie Bildungsprogramme, die Mobilisierung von Bauern zur Ausarbeitung gemeinschaftlicher Regeln im Umgang mit der Umwelt und die Einflussnahme auf die Politik, sorgen dafür, dass private und staatliche Initiativen aufeinander abgestimmt sind. Langfristig ist dies ein wichtiger Beitrag, den Kindern von heute und den Kindern von morgen, gute Lebensbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten zu verschaffen.

UNSERE ARBEIT

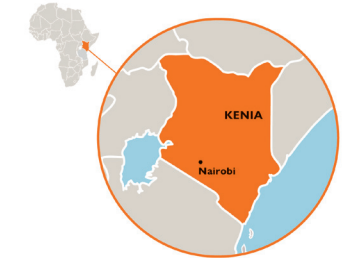
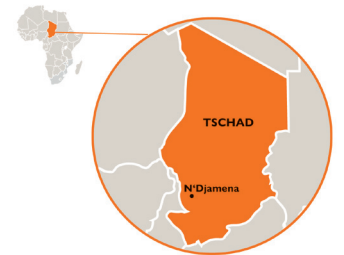
Wiederbegrünung vor Ort mit World Vision

In den nächsten drei Jahrzehnten müssen bis zu 700 Mio. Menschen möglicherweise ihre Heimat verlassen, da sich die Wüsten aufgrund des Raubbaus an der Natur weiter ausbreiten. Das Ziel von World Vision ist es daher, die FMNR-Methode in unserer Projektarbeit weltweit zu integrieren, damit auch künftige Generationen eine Zukunft haben und unsere Erde mit all ihrer Schönheit genießen können. Allein in Niger konnten fünf Millionen Hektar Wald durch FMNR neu entstehen.

Mit verschiedenen Maßnahmen bereitet World Vision die betroffene Bevölkerung darauf vor, besser auf die Auswirkungen des Klimawandels vorbereitet zu sein. Um nachhaltig wirken zu können, arbeitet World Vision auch immer mit der Dorfgemeinschaft zusammen.

So hilft World Vision:

- Unterstützung der Familien bei der Wiederaufforstung, um die Böden wieder fruchtbar zu machen und vor Erosion zu schützen
- Schulung der Kleinbauern in effizienten und umweltschonenden Anbaumethoden, Tier- und Bienenzucht
- Schulung zu Themen wie Bewässerung, Lagerung und Schädlingsbekämpfung
- Errichtung von Baumschulen und Ausgabe von Bewässerungstanks und Setzlingen
- Ausstattung mit klimatisch angepasstem Saatgut, Obst, Gemüsesamen und mit landwirtschaftlichen Werkzeugen
- Unterstützung der Frauen beim Anlegen von Gemüsegärten
- Vergabe von Vieh und Geflügel als Zuchttiere
- Unterstützung der Familien bei der Suche nach Einkommensmöglichkeiten außerhalb der Landwirtschaft, um weniger abhängig zu sein
- Unterstützung der Kleinbauern bei der Vermarktung ihrer Produkte sowie Gründung und Unterstützung von Spargruppen, in denen die Mitglieder von Krediten profitieren
- Gründung und Unterstützung von sogenannten Müttergruppen, in denen Mütter in gesunder Ernährung geschult und Kinder aufgepäpelt werden
- Schulungen für Gesundheitshelfer, um Blutarmut und Unterernährung bei Kindern behandeln zu können



EXKLUSIVE
VERANSTALTUNG

Ein Abend mit Tony Rinaudo

Am 29. November 2018 durften wir einen ganz besonderen Abend in Berlin genießen. Unser australischer Kollege Tony Rinaudo hatte kurz zuvor in Stockholm den „Right Livelihood Award 2018“ erhalten, auch bekannt als „Alternativer Nobelpreis“, für seinen unermüdlichen Einsatz, Landschaften und Lebensräume in den von Dürre besonders betroffenen Regionen der Welt wieder zu begrünen.

Ein guter Grund für uns Danke zu sagen und diesen Moment mit Unterstützern von World Vision, aber auch mit Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und den Medien zu feiern. Wir freuen uns sehr für unseren Kollegen und sind stolz, dass er Teil der World Vision Familie ist.

Danke Tony, dein World Vision Team aus Friedrichsdorf

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Schellnhuber, Gründer des Potsdam-Instituts für Klimaforschung (PIK) und Träger des Blue Planet Preises, sowie Regisseur und Oscarpreisträger Volker Schlöndorff



STIFTUNG

Alle Kinder brauchen eine Chance

Joseph Silberhorn war 20 Jahre Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dillingen. Schon während seiner Zeit bei der Sparkasse investierte Herr Silberhorn in die Aus- und Fortbildung von jungen Menschen. „Ich war immer der Meinung, dass man nicht nur Jugendlichen mit einem bestimmten Schulabschluss eine Chance geben sollte, sondern allen anderen auch“, berichtete er zu seiner Arbeit.

Für Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Ozeanien engagiert sich Familie Silberhorn privat schon seit über 30 Jahren. Vor über einem Jahrzehnt ist Herr Silberhorn in den Ruhestand gegangen. Gemeinsam mit seiner Frau Christa unternimmt er Tagesreisen und besucht kulturelle Veranstaltungen. Beide teilen den Wunsch in der heutigen Zeit noch „intensiver zu helfen“.

Durch die Arbeit einer anderen Stifterin und ihrem Stiftungsfonds wurde das

Ehepaar Silberhorn auf World Vision aufmerksam und gründete im vergangenen Jahr den Familie Silberhorn Stiftungsfonds für Bildung und den Familie Silberhorn Stiftungsfonds für Gesundheit. Sie wollen mit den Erträgen Kindern in den ärmsten Ländern dieser Welt ein besseres Leben ermöglichen, indem Projekte unterstützt werden, die Schwerpunkte auf Bildung und Gesundheit setzen.

Für sie gibt es keinen bestimmten Anlass, anderen zu helfen. Sie tun es einfach, ohne sich viele Gedanken darüber zu machen. Joseph Silberhorn erklärt: „Es ist einfach meine christliche Prägung und es geht mir darum, auch einmal Danke zu sagen“.

Mit der Gründung der beiden Stiftungsfonds ist sichergestellt, dass dies auch in der Zukunft weiter in ihrem Namen geschehen wird.



„Es ist einfach meine christliche Prägung und es geht mir darum, auch einmal Danke zu sagen.“





Warum stiften? Und wie?

Die mehr als 138.000 Patenschaften und das Kindheitsretter-Programm von World Vision bewirken heute schon Großes: Kinder in Not erhalten Hilfe, zugleich profitieren auch ihre Familien und die Region, in der sie leben von der Unterstützung, also insgesamt 16,6 Mio. Menschen in 50 Ländern. Unser Ziel ist es noch mehr Kindern nachhaltig zu helfen. Deshalb haben wir 2009 die World Vision Stiftung gegründet. Die Kapitalerträge der World Vision Stiftung stehen dem Stiftungszweck jährlich neu zur Verfügung. Mit diesen regelmäßigen Einkünften kann World Vision notwendige Projekte und Initiativen langfristig kalkulieren, planen und verlässliche Hilfe für jene leisten, die diese am nötigsten brauchen: Kinder, die in Armut leben.

Dabei benötigen wir Ihre Unterstützung. Es lohnt sich für Grundwerte wie Solidarität, Hilfsbereitschaft und Mildtätigkeit einzutreten sowie Verantwortung für Mitmenschen, Umwelt und Natur zu übernehmen. Durch die Errichtung Ihrer Stiftung bzw. durch Zustiftungen bekommen diese für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik wichtigen Grundeinstellungen ein Gesicht, tragen zur Bewusstseinsbildung bei und damit zur dauerhaften Bewahrung dieser Grundwerte. Durch die Errichtung Ihrer gemeinnützigen Stiftung können Sie nicht nur für andere Gutes tun. Mit einer gemeinnützigen Stiftung lassen sich auch Ihre persönlichen Zielsetzungen erreichen.

So individuell wie die Menschen sind auch die Stiftungskonzepte, von der Zustiftung über Stiftungsfonds bis zur eigenen Stiftung. Wir erarbeiten mit Ihnen gerne Ihr persönliches, auf Sie zugeschnittenes Stiftungskonzept und zeigen Ihnen Ihre ganz persönlichen Vorteile. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf.

Ihre **Susanne Ransweiler** und **Carolin Michalke**



Ihre Vorteile als Stifterin und Stifter

- Das gute Gefühl, Kindern dauerhaft zu helfen
- Ihren persönlichen Lebensthemen eine Ausdrucksform zu geben und selbst sein Leben mit einer wertvollen Aufgabe zu bereichern
- Unternehmen können als Stifter zudem einen beträchtlichen Imagegewinn verzeichnen, die Kundenbindung erhöhen und die Mitarbeitermotivation stärken.
- Die Möglichkeit, sich mit Ihren eigenen Projekten für Kinder stark zu machen und in die Gesellschaft einzubringen
- Große Gestaltungsfreiheit bei der Umsetzung Ihrer persönlichen Stiftung.
- Durch Veröffentlichung Ihres gesellschaftlichen Engagements die Unterstützung Ihres Umfelds zu gewinnen und damit das Erfolgspotential Ihrer Stiftung zu erhöhen.
- Langfristige Bewahrung Ihres Lebenswerks vor flüchtigem Konsum
- Ein Ansatz zur Zusammenarbeit mit anderen Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen bei der Umsetzung von Projekten und zur Erreichung gemeinsamer Ziele
- Attraktive Steuervorteile

EXKLUSIVE PROJEKTREISEN

World Vision Projekt- und Erlebnisreise 2018 nach Äthiopien

Äthiopien! Eine kulturhistorische als auch landschaftliche Sensation auf dem afrikanischen Kontinent. Die jährliche World Vision Projekt- und Erlebnisreise 2018 führte uns quer durch die so unterschiedlichen Regionen dieses Landes. Die Arbeit von World Vision vor Ort zu sehen und dabei gleichzeitig dieses faszinierende Land und seine außergewöhnlichen Menschen kennenzulernen, war Ziel der Reise.

Seit den frühen 80er Jahren ist World Vision Deutschland in Äthiopien aktiv. Die Spenden unserer Unterstützer ermöglichten uns, umfangreiche und nachhaltige Projekte erfolgreich umzusetzen, um für die Kinder, ihre Familien und nachfolgende Generationen wichtige Existenzgrundlagen zu schaffen. Aktuell sind wir in vier Projektgebieten aktiv, wo ein ähnlicher Erfolg noch viele Jahre in Anspruch nehmen wird.

Mit unseren Unterstützern, jedes Jahr maximal 10 Teilnehmer, besuchen wir unsere Projektgebiete in Ambassel, Ephrata und Süd Omo. Es wurden Schulen und Kinderstationen, berufsfördernde Einrichtungen für Frauen, Krankenstationen und landwirtschaftliche Projekte besichtigt. Maßnahmen für sauberes Trinkwasser, Hygiene und sanitäre Einrichtungen sind weitere Komponenten, die in den Projektgebieten gefördert werden.

Abseits touristischer Pfade entdeckten die Teilnehmer Gebiete und Landschaften, die Reisende so nie kennenlernen und die die Besonderheit dieses Landes ausmachen.





„Seit langem unterstützen wir World Vision als Paten. Unser Wunsch nach zusätzlichem Engagement in Form eines eigenen Projektes hat mich zu dieser Reise bewegt. Ich wollte einen verbindlichen Eindruck erhalten, wie – nachhaltig und zielgerichtet auf die Bedürfnisse vor Ort – die Arbeit von World Vision umgesetzt wird.“

Wir haben die großen Herausforderungen gesehen, einen wirklichen Einblick in den Alltag der Menschen und die Arbeit von World Vision erhalten. Zum Ende der Reise habe ich mich dazu entschlossen drei Klassenräume zu ermöglichen und die Ausstattung drei weiterer Schulen zu unterstützen. Die gesamte gut organisierte Reise, war in jeder Hinsicht ein sehr besonderes Erlebnis.“

Alexander Krause, Bremen

UNSERE ARBEIT

Darum World Vision

Niemals ohne lokale Partner!

Wir legen sehr viel Wert darauf, von Anfang an die lokale Bevölkerung und ihre Vertreter in die Planung, Durchführung und Bewertung von Projektmaßnahmen einzubeziehen. Damit können wir den Bedürfnissen vor Ort gerecht werden, unsere Arbeit wird von der Bevölkerung angenommen und Projekte können nachhaltig erfolgreich sein. Da Kinder im Fokus der Arbeit von World Vision stehen, werden Erfolge oder Misserfolge von Maßnahmen natürlich vorwiegend an der Lebensqualität und den Bedürfnissen der Kinder gemessen.

Transparenz geht vor!

Als Großspender mit einem eigenen Projekt haben Sie sowohl die Möglichkeit über den Abschlussbericht einen genaueren Einblick in die Verwendung Ihrer Spende zu werfen als auch - in Abhängigkeit von der Sicherheitslage - mit uns einen Projektbesuch vor Ort durchzuführen. Sie erleben hautnah, was Sie vor Ort bewirkt haben.

Hilfe zur Selbsthilfe und begrenzte Projektlaufzeit!

Bleibende Verbesserungen im Leben bedürftiger Kinder sind nur möglich, wenn ihr Umfeld verändert wird, weshalb auch die Familie und die Region des Kindes eingebunden werden. Stück für Stück kann so eine grundsätzliche Veränderung vor Ort entstehen. Und wenn wir uns nach einer Laufzeit von durchschnittlich 15 Jahren aus dem Projektgebiet zurückziehen, kann die Bevölkerung auf den Ergebnissen aufbauen und diese selbständig weiterentwickeln. Das ist Ihr und unser Erfolg, für den wir uns jahrelang gemeinsam eingesetzt haben.

Förderung von Kleinunternehmern!

Uns ist wichtig, die lokale Wirtschaft zu fördern, weshalb wir Güter und Dienstleistungen hauptsächlich von Kleinunternehmern und Firmen im Projektland beziehen.

Gemeinsam mit unseren einheimischen Kollegen vor Ort führten wir Dialoge mit der lokalen Bevölkerung. Ganz individuelle Gespräche entstanden und die Reisenden nahmen das wirkliche Leben der Menschen wahr.

Das weitere Programm führte die Gruppe zu den Felsenkirchen von Lalibela (UNESCO Weltkulturerbe), den Tana See, die Wasserfälle des Blauen Nils, den Simien Mountains Nationalpark (UNESCO Weltnaturerbe) und schließlich nach South Omo, jene Region Afrikas mit der größten Dichte ethnischer Volksgruppen, die bis heute ihre jahrtausendealten Traditionen leben, zwischenzeitlich auch dank staatlichen Schutzes.

Wir danken an dieser Stelle allen Teilnehmern der Reise ganz herzlich. Bisher konnten mit Ihrer Hilfe drei Klassenräume errichtet, drei weitere Schulen ausgestattet werden sowie eine Schulbücherei neu entstehen.

Die Erlebnis- und Projektreise 2019 nach Simbabwe fand im März statt. Erleben Sie unsere Arbeit vor Ort, überzeugen Sie sich von der Wirkung Ihrer Unterstützung und bereisen Sie gemeinsam mit uns ein neues Ziel im Jahr 2020. Wir informieren Sie gerne zeitnah oder sprechen Sie uns an.

Ihr Ingo Gürges
Abteilungsleiter Philanthropie
World Vision Stiftung



Gemeinsam ist man stärker!

Jede Nichtregierungsorganisation (NGO) arbeitet fokussiert und ist auf einen Unterstützungsbedarf spezialisiert. So bündeln auch wir unsere Stärken mit den Stärken anderer größerer oder auch kleinerer lokaler Organisationen. Nur so können ein hohes Maß an Professionalität und Effizienz gewahrt werden. Am Ende zählt das Ergebnis und dies erreicht man nur gemeinsam.



UNSERE FÖRDERER

Lions helfen Vertriebenen im Niger

Das Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. unterstützte zusammen mit dem Lions Club Borken im vergangenen Jahr ein von World Vision und vom Auswärtigen Amt initiiertes Projekt für Wasser, Sanitär und Hygiene (WASH) und Kinderschutzmaßnahmen mit insgesamt 66.000 Euro.

Dieses umfangreiche Hilfsprojekt hatte ein Gesamtvolumen von 560.000 Euro und eine Laufzeit von ungefähr einem Jahr. Der Geldbetrag des Lions Club Borken bildete die notwendige Summe an Eigenmitteln, so dass mit der Zusage die Arbeit in der Region um Diffa im Südosten des Niger im Frühjahr 2017 starten konnte.

Die Bevölkerung im Niger leidet seit Jahren an andauernder Wasser- und Lebensmittelknappheit. Die Massen an Binnenvertriebenen, welche aus den Nachbarländern einströmen, erschwerten diese Situation. Mehr als 500 Menschen müssen sich in der Region Diffa eine Wasserstelle teilen. Auf 350 Haushalte kommen nur 2 Latrinen und insgesamt verfügen lediglich 28 % der Bewohner dieser Gegend über Zugang zu sauberem Trinkwasser. Es fehlt an Werkzeug und Fachwissen, um Brunnen und Handpumpen zu warten oder zu reparieren.

Innerhalb eines Jahres wurden umfassende Maßnahmen umgesetzt. Fünf neue Tiefbrunnen wurden gebohrt und 7 weitere repariert. Für die Wartung und Verwaltung der Wasserstellen wurden insgesamt 59 Menschen geschult. Zur Verbesserung der hygienischen Zustände wurden Toilettenblocks an Schulen, Kliniken und öffentlichen Plätzen sowie 250 Latrinen für Haushalte mit durchschnittlich 6 Personen errichtet. Handwascheinrichtungen wurden gebaut und Hygienesets ausgegeben. Besonders Mädchen und Frauen nutzen nun Solarlampen, für mehr Sicherheit beim nächtlichen Toilettengang, aber auch im Alltag. Kinder beginnen in einem speziellen Zentrum ihre Traumata durch Sport, Spiel und Schulungen zu verarbeiten. Ausgebildete Betreuer und Betreuerinnen stehen ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung und sensibilisieren sie für Probleme wie Gewalt und Vernachlässigung.

Durch die Hilfe des Lions Club Borken wurde das Leben von 33.000 Menschen nachhaltig verbessert und dafür sind wir den Mitgliedern sehr dankbar.



Bildung vor Bau!

Ein bedeutender Teil unserer Projektmaßnahmen besteht natürlich im Aufbau einer funktionierenden Infrastruktur, wie zum Beispiel Errichtung eines Latrinengebäudes oder einer Brunnenbohrung. Doch nachhaltiger Erfolg lässt sich nur durch die Vermittlung von Bildung beispielsweise Soft Skills und Lebenskompetenzen, die einen das Leben im weitesten Sinne lehrt, erreichen. Deshalb sind Schulungen für Lehrer, Training für Bauern, Ausbildungen für Jugendliche, Hygieneschulungen und Unterricht für Frauen und Kinder unglaublich wichtig. Nur Bildung befähigt jeden Einzelnen sich weiterzuentwickeln und sich sowie anderen wirklich zu helfen. Bitte bedenken Sie dies bei Ihrem Wunsch nach einem eigenen Projekt.

Unser Wirkungsbericht!

Als Spendenorganisation ist Ihr Vertrauen unser höchstes Gut. Wir erstellten erstmals 2014 als eine der ersten und einzigen Organisationen in Deutschland einen Wirkungsbericht und lassen zu dem unsere Arbeit von unabhängigen Stellen kontinuierlich prüfen. Diese Prüfung hat für uns einen sehr hohen Stellenwert, als Beleg unseres Erfolgs und als Ansporn uns kritisch zu hinterfragen und immer besser zu werden. An diesen Ergebnissen lassen wir Sie auch im bald veröffentlichten dritten Wirkungsbericht teilhaben.

SKala – Vergessene Krisen

Die seit Jahren andauernden Überfälle durch Boko Haram und die militärischen Gegenoffensiven hinderten Millionen Menschen an der Bestellung ihrer Felder und an der Fischerei, unterbrachen den Handel und vertrieben mehr als zwei Millionen Zivilisten aus ihrer Heimat. 60 Prozent der Hilfsbedürftigen sind jünger als 18 Jahre. Die Tschadsee-Region im Niger, Tschad, Nigeria und Kamerun benötigt dringend internationale Unterstützung.

World Vision setzt sich in der Region bereits dafür ein, dass die vor der Gruppe Boko Haram geflüchteten Menschen die notwendigsten Mittel erhalten, um ein menschenwürdiges Leben zu führen. Die SKala-Initiative würdigte den langfristigen und nachhaltigen Projektansatz von World Vision und sagte letztes Jahr eine Fördersumme in Höhe von etwa 2,25 Millionen Euro zu, um ein Projekt im Tschad zu unterstützen. Das geförderte Projekt zielt darauf ab, mindestens 15.500 Bedürftige zu erreichen und

hat eine Laufzeit von drei Jahren. Das Gesamtziel des Projekts besteht darin, den betroffenen Menschen besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen zu gewährleisten und vorwiegend Kinder und Jugendliche zu schützen. Jugendliche sollen eine gute Ausbildung bekommen und besonders arme Haushalte mit Saatgut und landwirtschaftlichen Produktionsmitteln unterstützt werden.

Das bedeutet durch den langfristigen Ansatz des Projekts trägt die SKala-Initiative dazu bei, dass die humanitäre Lage der Menschen vor Ort nachhaltig verbessert wird. Das Projekt „Integrierte Nothilfe für einen verbesserten Zugang zu und Nutzung von Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen, humanitären Schutz und gestärkte Resilienz für konfliktbetroffene Kinder, Jugendliche und vulnerable Haushalte in West-Tschad“ von World Vision Deutschland e.V. wird durch die SKala-Initiative gefördert.

Skala
Gemeinsam Menschen bewegen

Was ist SKala?

SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO. SKala fördert bis Ende 2020 etwa 100 gemeinnützige Organisationen mit insgesamt bis zu 100 Millionen Euro in den Bereichen Inklusion und Teilhabe, Engagement und Kompetenzförderung, Brücke zwischen den Generationen sowie vergessene Krisen.



Projektbesuch im Senegal mit unserer Stifterin Uschi Utke



Utke-Dewes Stiftung besucht neue Vorschule in Mabo, Senegal

Wer zum Lernen ermutigt und in gute Bildung investiert, gibt jungen Menschen das wichtigste Werkzeug für ein eigenständiges Leben in die Hand. Deshalb setzt sich die Stifterin Uschi Utke mit ihrer Stiftung dafür ein, dass die ärmsten Kinder durch Bildung echte Chancen erhalten.

Nachdem Uschi Utke vor zwei Jahren die Not vor Ort mit eigenen Augen sah, entschloss sie sich, über World Vision eine Vorschule in Mabo zu finanzieren.

Mabo ist eine kleine Gemeinde im World Vision Projektgebiet Kassas im Senegal. Mehr als 2.600 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren leben dort. Doch gab es bislang für diese „Touts-Petits“ nur eine einzige Einrichtung für frühkindliche Bildung, die lediglich 84 Kindern Platz bot.

World Vision Stifterin Uschi Utke schaffte hier nun Abhilfe. Der Schulbau ist ihr erstes großes Projekt, das sie als Stifterin unterstützte. Mit einem Budget von rund 60.000 Euro finanzierte die Utke-Dewes Stiftung den Bau eines integrativen Zentrums für frühkindliche Förderung mit Platz für 105 Kinder. Im November 2018 besuchte Uschi Utke das Projekt, um an der Einweihungszeremonie der Vorschule teilzunehmen und sich vom Erfolg des Projekts selbst zu überzeugen.

Sie war begeistert von dem Gebäude, der Einrichtung und den Spielgeräten. „Die Freude und Dankbarkeit der Menschen vor Ort über die Vorschule hat mich tief bewegt und ich freue mich sehr, dass ich mit meinem Beitrag die Verbesserung der Situation für die Kinder bewirken konnte!“, sagt Stifterin Uschi Utke.

Zu dem Projekt gehörte auch die Ausstattung mit relevanten Lern- und Lehrmaterialien sowie die Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen der lokalen Bevölkerung zur hohen Bedeutung von frühkindlicher Bildung und Förderung. Zur Freude der Kinder trugen auch ihre auf die schulischen Bedürfnisse der Mädchen und Jungen ausgerichteten Geschenke – Rucksäcke, Stifte und Malbücher – bei!

„Das Gebäude motiviert die Menschen, ihre Kinder nun auch in die Vorschule zu schicken“ erklärte der Projektleiter Seydou. Das gelungene Projekt hat Uschi Utke motiviert, sich auch weiterhin im Senegal zu engagieren und den Bau einer weiteren Vorschule zu planen.



Starke Unternehmenspartner mit sozialer Verantwortung

Naturkatastrophen und politische Konflikte sorgen weltweit für Hunger und Leid. Besonders Kinder sind diesen politischen als auch sozialen Verwerfungen und ihren Konsequenzen schutzlos ausgeliefert, weshalb die Kinderhilfsorganisation World Vision seit jeher den Nachwuchs in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellt. Gemeinsam mit verantwortungsbewussten Unternehmenspartnern setzt sich World Vision wirksam, nachhaltig und transparent für bedürftige Kinder ein.

Seit 2010 engagiert sich das mittelständische Unternehmen Fashy, ein weltweit führender Hersteller von Wärmflaschen, zusammen mit World Vision für Bildungsprojekte in Sierra Leone und Kenia. In der Vergangenheit waren dort viele alte Schulgebäude einsturzgefährdet und mussten geschlossen werden. Die wenigen vorhandenen Schulen waren unzureichend mit Möbeln, Brunnen und Latrinen ausgestattet, sodass viele Eltern ihre Kinder nicht in die Schule schickten.



- 2011 Schulbau in Mammi
- 2012 Schulbau in Ngephehun
- 2013 Schulbau in Ngephehun und Ngesshun
- 2014 Unterstützung im Kampf gegen Ebola
- 2015 Sanierung der Schulen in Madina Town und Sogballeh Village, Unterstützung im Kampf gegen Ebola
- 2016 Unterstützung im Kampf gegen Ebola
- 2017 Schulbau in Levuma
- 2018 Vorschulbau in Koyombe



Kindern eine Zukunft schenken

Mit 2 Cent pro verkaufter Wärmflasche oder Wärmekissen unterstützt Fashy die Kinder in den beiden Ländern umfassend, denn durch die Unternehmenskooperation wurden bereits mehrere Schulen gebaut und saniert. Dank dieser Maßnahmen erhöhte sich die Einschulungsrate in den Projektgebieten in den vergangenen Jahren stark. Zuletzt baute World Vision mit Unterstützung von Fashy eine Schule im Dorf Levuma in Sierra Leone und errichtete in Koyombe, Kenia, aus einer Wellblechhütte eine richtige Vorschule.

„Wir sind stolz darauf, was wir mit World Vision seit 2010 erreicht haben. Dank unserer Kunden, die das Projekt mit dem Kauf der Fashy Wärmflaschen und Wärmekissen unterstützen, können mehr als 1.200 Kinder in Sierra Leone und bisher 150 Kinder in Kenia die Schule besuchen. Die Dankbarkeit in den Gesichtern der Schulkinder beim letzten Besuch vor Ort zu sehen hat uns bestätigt, dass die Hilfe ankommt“, freut sich Wolfgang Kraus, Geschäftsführer der Fashy GmbH.



„Die Dankbarkeit in den Gesichtern der Schulkinder beim letzten Besuch vor Ort zu sehen hat uns bestätigt, dass die Hilfe ankommt.“

Calories4Life

Mit der App Calories4Life kann man ganz einfach Gutes tun, für sich und für andere. Die App zählt die Schritte des Users und dieser spendet diese umgewandelt in Kalorien an Calories4Life. Wird das gesetzte Ziel erreicht und genug Kalorien gespendet, rechnet Calories4Life die Summe in einen Geldbetrag um und spendet diesen für soziale Projekte.

Calories4Life hat innerhalb von 2 Monaten 10 Millionen Kalorien von seinen Usern gespendet bekommen und konnte somit 18.000 Euro an World Vision Deutschland spenden. Mit dieser Spende konnten Kinder und Familien in der Region Saharsa, im Westen Indiens, unterstützt werden.

Dort werden im Projektgebiet von World Vision Kleinbauern geschult, um die oft kargen Erträge zu erhöhen

und so ein stabiles Einkommen für Ihre Familien zu sichern. Gesundheitshelfer werden geschult, um Schwangere, Mütter und Kinder zu beraten und Gesundheitsvorsorge und Impfungen zu gewährleisten. Da immer noch über 60% der unter 5-jährigen in der Region stark unterernährt sind, erklären World Vision Mitarbeiter den Familien, wie sie sich durch einfache Hygienemaßnahmen vor Krankheiten schützen und wie Kinder mit den vorhandenen Ressourcen ausreichend ernährt werden können.

Kinder wie Erwachsene werden durch von World Vision ausgebildeten Lehrern gefördert, um die Analphabetenrate von 45% in der Region zu senken und die Zukunftschancen aller zu verbessern.

Und wann gehen Sie mal wieder spazieren?



Was uns bewegt



Carolin Michalke
Referentin Philanthropie

Ich arbeite bei World Vision, weil ich das Gefühl habe mit meiner Arbeit einen Unterschied in der Welt leisten zu können. Kinder sind diejenigen, die am meisten leiden, wenn in ihren Ländern Krieg, Armut und Hunger zum Alltag gehören.

Wenn ich sehe, was meine Kolleginnen und Kollegen hier tagtäglich leisten, um daran etwas zu ändern, bin ich wirklich froh Teil dieser Organisation zu sein.



Lara Grothe
Junior Referentin Philanthropie

Ich arbeite bei World Vision, weil ich meine Leidenschaft zum Beruf machen wollte. Ich engagiere mich seit Jahren ehrenamtlich in Uganda und setze mich dort vor allem für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein.

Bestärkt durch mein international ausgerichtetes Studium war mir klar, dass ich all mein Wissen und meine Energie auch beruflich für das Gemeinwohl einsetzen möchte.

Teil der World Vision Familie zu sein und sich für die verwundbarsten Menschen einsetzen zu können, ist tagtägliche Motivation für mich.



Sarah Koschinski
Referentin Philanthropie

Ich arbeite bei World Vision, weil ich meinem (beruflichen) Herz gefolgt bin und nach 15 Jahren in der Alten- und Behindertenhilfe in Deutschland eine Aufgabe im internationalen Feld der Entwicklungszusammenarbeit gesucht habe.

Ich reise seit einigen Jahren als Volunteer nach Südafrika und habe dabei gemerkt, dass meine Liebe zu Afrika mich dazu bewegt, auch beruflich meinem Herz zu folgen. Was gibt es schöneres, als Kindern dabei zusehen zu können, wie sie gesund und unbeschwert groß werden? Und dafür möchte ich mein Bestes geben und meinen Teil beitragen.



Susanne Ransweiler
Referentin Philanthropie

Ich arbeite bei World Vision, weil ich im Rahmen meiner Möglichkeiten auch beruflich einen Beitrag zu einem sinnvollen Ziel, das mein Herz berührt, leisten möchte. Kinder sind ihrer Umwelt ausgesetzt und können sich nicht wehren. Sie brauchen Erwachsene, die sich für sie einsetzen.

Bei World Vision treffe ich auf offene, engagierte, kooperative Kollegen, mit denen ich mich zusammen jeden Tag gerne für unser gemeinsames Ziel einsetze: Kindern einen möglichst guten Start ins Leben zu geben.



Georg Kessler
Senior Referent Philanthropie

Ich arbeite bei World Vision, weil ich es als eine sehr sinnerfüllende und christliche Aufgabe ansehe, anderen Menschen, vor allem Kindern, zu helfen und ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Es motiviert mich seit über 30 Jahren bei World Vision sehr, die umgesetzten Projekte zu besuchen und zu erfahren, welchen Unterschied die Hilfe der Spender bewirkt.



Ingo Gürges
Abteilungsleiter Philanthropie

Ich arbeite bei World Vision, weil ich nach 25 Jahren in der freien Wirtschaft den Fokus auf Gewinnmaximierung gegen die Hilfe für jene Menschen eintauschen wollte, die auf der Schattenseite des Lebens stehen.

Das Erreichte bedeutet Glück – für beide Seiten.

Projekte, für die wir Ihre Hilfe benötigen



Bangladesch – „Verbesserung der Bildungsbedingungen in Bandarban“

Im Süden von Bangladesch leben viele Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Die Kinder müssen durch teils schwere Arbeit zum Familieneinkommen beitragen und Mädchen werden früh verheiratet, um die Lebenshaltungskosten so gering wie möglich zu halten. Jugendliche werden oft in illegale Geschäfte verwickelt und Eltern, meist selbst Analphabeten, tun sich schwer, den Kindern ihr Recht auf Bildung zuzugestehen und verwehren ihnen somit eine Perspektive für ihr Leben. Kinder und Jugendliche werden durch den fehlenden Schulbesuch und fehlende Lebensbegleitung nicht auf die vielfältigen Herausforderungen des Lebens vorbereitet.

Projektziel:

Mit dem Projekt sollen Maßnahmen des Regionalentwicklungsprojektes Bandarban ergänzt werden, indem an vorhandene Strukturen angeknüpft und bestehende Initiativen vor Ort unterstützt werden.

- Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren erwerben grundlegende Lebenskompetenzen (Life Skills, zum Beispiel Verantwortung für sich und andere übernehmen, sich vor körperlichen und seelischen Gefahren zu schützen)
- Bildungsqualität an den Sekundarschulen wird nachhaltig durch Stärkung basisnaher Bildungsstrukturen gesichert
- Arbeitenden Kindern wird der Besuch der Regelschule ermöglicht
- Eltern erhalten Schulungen, ein Startguthaben und werden in einkommensschaffende Maßnahmen eingebunden

Projektbegünstigte:

1.600 Sekundarschülerinnen und –schüler und deren Eltern, 100 arbeitende Kinder und ca. 400 Mitglieder sozialer Strukturen, Lehrer und Unternehmer

Projektlaufzeit:

3,5 Jahre

Projektkosten:

36.400 €

Nicaragua – „Junge Fachkräfte: Spezialisierte Dienstleistungen im Bereich WASH“

Ein zentrales Problem der Wasserversorgung in Nicaragua ist, dass nur ein spärlicher Zugang zu sauberem Trinkwasser vorhanden ist, fast die Hälfte der Wasserressourcen nicht über genügend Wassermengen verfügt und installierte Brunnen nach wenigen Jahren ihrer Installation austrocknen.

Staatliche Institutionen unterstützen die Gründung von Wasser- und Sanitätskomitees, jedoch sind für die technische Wartung die Gemeinden selbst verantwortlich.

Direkte Begünstigte:

40 Jugendliche (weiblich und männlich) aus zwei Gemeinden (San Juan de Limay und San Nicolás, Bezirk Estelí)

Projektlaufzeit:

1 Jahr

Projektkosten:

23.000 €



Projektziel:

Die Gemeinden sollen bei ihrer Selbstverwaltungstätigkeit unterstützt und die technische Nachhaltigkeit der Wasser- und Sanitärversorgung in den begünstigten Gemeinden sichergestellt werden.

- Technische Berufsausbildung in einer Klempnerei, Bereitstellung von Arbeitsmitteln für 40 dort zertifiziert ausgebildete Jugendliche
- Stärkung von Frauen, um Geschlechterrollen zu verändern

und ihnen eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu geben

- Korrekte Bedienung und Instandhaltung der Wasser- und Sanitäreinrichtungen in den Heimatgemeinden
- Gründung von Unternahmergemeinschaften und Erlernen von wirtschaftlichen Kenntnissen
- Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten und eigener Verantwortung
- Integration auf dem lokalen Arbeitsmarkt

Somalia – „Stärkung der Widerstandsfähigkeit benachteiligter Haushalte und Gemeinschaften in Nordsomalia“

Die Dürre im Jahr 2017 hatte massive Auswirkungen auf das Land und es so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass selbst der Regen im Jahr 2018 keine nachhaltige Besserung für Land und Bevölkerung brachte. Es muss dringend eine Widerstandsfähigkeit hergestellt werden, damit sowohl in den immer rauer werdenden Trockenzeiten als auch in akuten Dürreperioden die Menschen zurechtkommen.

Projektziel:

Die nachhaltige Verbesserung der Ernährungssicherung und der Lebensgrundlagen sowie die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der 44 Zielgemeinschaften in Somaliland und Puntland. Gemeinsam mit anderen Nichtregierungsorganisationen, lokalen Partnern und der Bevölkerung sollen natürliche Ressourcen gestärkt sowie der Verlust von Menschenleben und Lebensunterhalt durch frühzeitiges Handeln verhindert werden. Ein wirksames Risikomanagement, Stärkung der Gemeinschaften und eine gemeinsame Strategie, um die besonderen Bedürfnisse und Einschränkungen der betroffenen Gemeinden gerecht zu werden, ist Bestandteil des geförderten Projektes. Betroffene Gemeinden sollen zudem darin geschult werden, die natürlichen Ressourcen, einschließlich Boden- und Wassersystemen, durch eine verbesserte Bewirtschaftung zu schonen und nachhaltig für diese 44 Dörfer zu erhalten. Ziel ist es auch, die Bevölkerung durch Unternehmertum zu fördern und bei der Entwicklung wirtschaftlicher Einkommensaktivitäten zu unterstützen.

Projektbegünstigte:

Das Projekt richtet sich an 37.871 Hirtennomaden, halbsesshafte Kleinbauern und stadtnahe Haushalte in 44 Dörfern in 9 Distrikten in Somaliland und Puntland, Somalia.

Projektlaufzeit:

3 Jahre



Ihre Spende wirkt 20-fach!

Dieses Projekt wird von der Europäischen Union (EU) und der Swedish International Development Cooperation Agency (SIDA) gefördert. Die Gesamtkosten für dieses Projekt liegen bei 8 Mio. Euro. 95% davon übernehmen die EU und SIDA, sofern World Vision einen Eigenanteil von knapp 5% (375.000 Euro) beiträgt. So wirkt Ihre Spende nicht nur einfach, sondern 20-fach!

3 Möglichkeiten, wie Ihre Großspende helfen kann:

- Für 11.000 € finanzieren Sie den Aufbau, die Instandsetzung und Wartung für Wasserstrukturen, die den Menschen dabei helfen, Land- und Viehwirtschaft zu betreiben.
- Für 14.000 € finanzieren Sie das Training und den Unterricht für zwei Spargruppen, in denen jeweils ca. 25 Frauen nicht nur ökonomisch unabhängiger und selbstbewusster werden, sondern auch Life Skills erlernen.
- Für 24.000 € finanzieren Sie neun Landflächen, auf denen die FMNR-Methode angewendet und Bauern aus der Umgebung in der Methode geschult und trainiert werden, um nachhaltig, effizient und widerstandsfähig den klimatischen Veränderungen entgegenzutreten zu können.

Für ausführliche Projektinformationen, Rückfragen oder einen anderen Projektwunsch steht Ihnen **Sarah Koschinski** sehr gerne zur Verfügung.

Richtig vererben und Gutes dabei tun

Viele Menschen tun sich schwer damit ihr Testament zu machen – klingt das doch so endgültig. Hinzu kommt, dass das deutsche Erbrecht komplex ist und es schwerfällt, sich mit komplizierten Paragraphen zu beschäftigen. Dennoch ist es ein Thema, mit dem sich viele unserer Unterstützer auseinandersetzen, auch mit Gedanken dazu, wie sie über das eigene Leben hinaus unsere Arbeit unterstützen können. Die häufigsten Fragen haben wir hier für Sie zusammengefasst:

Was ist der Unterschied zwischen einem Vermächtnis und einem Erbe?

Wer als Erbe eingesetzt wird, wird der Rechtsnachfolger des Verstorbenen, tritt also gewissermaßen in dessen Fußstapfen. Dies schließt Rechte (wie z.B. Vermögen und Besitztümer) aber auch Pflichten (z.B. Verbindlichkeiten) mit ein. Ein Vermächtnis hingegen ist nur ein bestimmter Vermögenswert. Dies kann ein Gegenstand (z.B. Auto, Uhr), ein Recht (z.B. Wohnrecht) oder auch ein bestimmter Geldbetrag sein.

Kann ich mein Patenkind in meinem Testament bedenken?

Wir raten grundsätzlich davon ab, Ihrem Patenkind eine größere Summe Geld zu hinterlassen. Dies hat sowohl rechtliche als auch praktische Gründe. Zum einen sollte man sicherstellen, dass die testamentarische Regelung im Heimatrecht des Bedachten umsetzbar ist. Zum anderen kann es schlichtweg mit großen Gefahren für ein Kind in einem Entwicklungsland verbunden sein, sollte es zu einer größeren Summe Geld Zugang erhalten.

Wir schlagen daher vor World Vision zu bedenken. Dies kann mit der Auflage verbunden sein, aus dem Erbe die

Patenschaftbeiträge bis zum Projektende oder der Volljährigkeit des Kindes zu finanzieren. Geht die Erbschaft in ihrer Höhe über solche Beträge hinaus, sollten Auflagen gemacht werden, die von World Vision langfristig erfüllbar sind und der grundlegenden Ausrichtung unserer Arbeit entsprechen. Bitte sprechen Sie uns an, um eine sinnvolle Lösung zu finden.

Welche Vorgaben kann ich World Vision in meinem Testament machen?

Sollte Ihnen die Förderung einer bestimmten Region oder eines Themas besonders am Herzen liegen, können Sie uns gern informieren oder dies auch in Ihrem Testament festhalten. Sie können beispielsweise ein Vermächtnis aussprechen, das gezielt für Bildungsprojekte in einer konkreten Region eingesetzt werden soll. Dabei sollten Sie jedoch nicht zu sehr ins Detail gehen, da andernfalls die Gefahr besteht, dass Ihre Wünsche nicht umgesetzt werden können. Das kann zum Beispiel daran liegen, dass wir uns möglicherweise

bereits aus dem Gebiet zurückgezogen haben oder die spezielle Hilfe nicht mehr benötigt wird. Sprechen Sie daher eine Vermächtnisspende in Ihrem Testament aus ohne Vorgaben zu machen, wird diese dort eingesetzt, wo sie am nötigsten gebraucht wird. Alternativ können Sie auch eine Zustiftung machen, sodass der zugewendete Betrag nachhaltig erhalten wird und nur die Erträge für die gemeinnützigen Projekte eingesetzt werden.

Was ist, wenn ich meine Meinung ändere?

Grundsätzlich gilt, dass ein Testament jederzeit widerrufbar ist. Dies gilt auch für gemeinschaftliche Ehegattentestamente. Gemeinsam kann man ein solches Testament jederzeit ändern oder ein neues errichten. Nur hinsichtlich des einseitigen Widerrufs bedarf es der notariellen Beurkundung. Sollte sich also an Ihrer Situation oder Ihren Wünschen etwas ändern, können und sollten Sie Ihr Testament entsprechend anpassen.



Wir sind für Sie da

Ihre Hilfe bedeutet Leben, heute und in Zukunft.

Informieren Sie sich unverbindlich. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.



Für Unternehmen:



Sudhir Schröder
Abteilungsleiter
Unternehmenskooperationen
World Vision Deutschland e.V.
Telefon: (06172) 763-2819
E-Mail: sudhir.schroeder@wveu.org

Stifter und Testamente:

Susanne Ransweiler
Referentin Philanthropie
World Vision Stiftung
Telefon: (06172) 763-111
E-Mail: susanne.ransweiler@wveu.org

Carolin Michalke
Referentin Philanthropie
World Vision Stiftung
Telefon: (06172) 763-2822
E-Mail: carolin.michalke@wveu.org

Großspender:

Georg Kessler
Senior Referent Philanthropie
World Vision Stiftung
Telefon: (06172) 763-125
E-Mail: georg.kessler@wveu.org

Sarah Koschinski
Referentin Philanthropie
World Vision Stiftung
Telefon: (06172) 763-215
E-Mail: sarah.koschinski@wveu.org

Lara Grothe
Junior Referentin Philanthropie
World Vision Stiftung
Telefon: (06172) 763-2840
E-Mail: lara.grothe@wveu.org

Großspender und Stifter:

Ingo Gürges
Abteilungsleiter Philanthropie
World Vision Stiftung
Telefon: (06172) 763-2841
E-Mail: ingo.guerges@wveu.org

IMPRESSUM

Herausgeber: World Vision Deutschland e.V., Am Zollstock 2-4, 61381 Friedrichsdorf

Auflage: 6000

Verantwortlich: Ingo Gürges

Redaktion: Sarah Koschinski und Susanne Ransweiler

Satz, Gestaltung und Reizeichnung: juni.one – eine Division der juni.com GmbH, Frankfurt

Druck: Print Pool GmbH, Taunusstein, gedruckt auf FSC Mix BD aus verantwortungsvollen Quellen

Vereinsregister und Freistellungsbescheid: Vereinsregister Amtsgericht Bad Homburg, Nr. 1207. Gemäß der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bad Homburg v. d. H., Steuernummer 03 250 99188, vom 14.11.2018 sind wir als Körperschaft anerkannt, die ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Spendenkonto: Frankfurter Volksbank
IBAN: DE89 5019 0000 0000 0020 20 - BIC: FFVBDEFF

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon (Festnetz/mobil)

E-Mail



Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

World Vision Stiftung

Ingo Gürges

Am Zollstock 2-4

61381 Friedrichsdorf

Nachhaltige Chancen

Ob ein bestimmtes Projekt oder ein besonderer Arbeitsbereich, Sie entscheiden selbst, wo Sie sich finanziell außergewöhnlich einbringen möchten. Sie können sich aber auch als Stifterin oder Stifter für schutzbedürftige Menschen einsetzen und ermöglichen so nachhaltig die Chance auf eine bessere Zukunft. Außerdem besteht die Möglichkeit, mit einem Erbe beziehungsweise Vermächtnis ein Zeichen zu setzen und Hoffnung sowie Zuversicht zu schenken.



TRANSPARENZ IM SPENDENWESEN – GEPRÜFT UND EMPFOHLEN

Sowohl die Projekte und die verantwortlichen World Vision Büros in den Entwicklungsländern als auch World Vision Deutschland werden regelmäßig eingehenden sachlichen und finanziellen Prüfungen unterzogen. So sollen die größtmögliche Wirkung und Wirtschaftlichkeit der Projek-

arbeit gewährleistet und eine sachgemäße Verwendung der Spendengelder sichergestellt werden. In Deutschland erfolgen externe Kontrollen durch Wirtschaftsprüfer, die Steuerbehörden sowie das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), das uns jährlich das DZI Spendsiegel verleiht.



Aktion Deutschland hilft



Deutscher Spendenrat



Jetzt mitmachen:

Gewünschtes einfach ankreuzen, Rückseite ausfüllen und Karte zurücksenden. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihr Engagement für Kinder in Not.

- Ich interessiere mich für Stiftungen und Testamente und bitte um Zusendung von Informationen zur Gründung einer eigenen Stiftung.
- Informationen zu den Stiftungsfonds „Gesundheit für Kinder“ und „Zukunft durch Bildung“.
- Jahresbericht der World Vision Stiftung mit Hintergrundberichten und Beispielen für nachhaltige Hilfe.
- Ratgeber „Über das Leben hinaus“ zum Thema Erbschaft und Vermächtnis.
- Ich möchte ein eigenes Projekt umsetzen, bitte kontaktieren Sie mich.



DZI Spendsiegel



Studie Spiegel
Online - Platz 1